

ANHANG

Der Schreibervermerk in der Agambert-Hs.
der Lex Salica

Auf der letzten Seite der Hs. 2 der Lex Salica findet sich von der gleichen Hand, die den Text der Lex Salica schrieb, ein Schreibervermerk mit dem Namen des Schreibers. Er ist mit den von Wattenbach, Schriftwesen ³S. 283 ff. 495 abgedruckten verwandt. Leider ist er nur zum Teil lesbar. Hier und da läßt sich Fehlendes durch Vergleich mit anderen Nachschriften ergänzen.

1 Quisquis nescit scribere nullum potat / 2 abere labore. Tris digiti scribunt, du[o]^{a)} / 3...[o]culi^{b)} vidunt^{c)}, una lingua dic[tat]...^{d)} / 4 l[a]bore susten[e?]t^{e)}. Tris digiti cala[mum] te[ne]nt^{f)}, / 5 [t]ota membra...u(?)nt^{g)} ne sua^{h)} ext(?)...ⁱ⁾ / 6 indolunt, oculi turbant, venas tendant...^{k)} / 7 frangunt, genocola sustentent, aspaduli...^{l)} / 8 midant, cervicis contragunt. Tu lectur qui / 9 legis, iava manus tuas et...l(?)ongia^{m)} digit[us] / 10 tuus de litteras, n(on)ⁿ⁾ ledas^{o)} eas. Et ora pro scrip- / 11 tore se abias deum adiu...^{p)}. Ora pro a- / 12 gamberto se te libera...^{q)} de p(?)...t(?)^{r)} infern[i].

Alles Ergänzte steht in []. Nicht sicher ergänzbare Lücken = ... Im folgenden bezeichnet V völlige Unlesbarkeit eines Buchstabens (= Bst.); IV = äußerst fragliche Lesung; III = fragliche Lesung; II = wahrscheinliche, aber nicht völlig sichere Lesung; I = zweifelsfreie Lesung. a) nach *du* 1—3 × V. b) vor *culi* 3 × V (so). c) so. d) nach *dic* 8—11 × V. e) *susten[e]t[ur]* ist dem Raum nach möglich, aber nicht nötig. f) *te* = III, [*ne*] = V, *t* = I. g) nach *membra* 2—3 Bst. V (oder *sc* = IV, 1 × V); dann *tr* = III oder *tre* (das *e* = IV); dann 1 × V; *u* = II; *nt* = I. h) oder *sua*: je nach Beleuchtung erscheint nach *u* ein bloßer Schatten oder ein „deutliches“ *i*. — Ob nach *a*, vor *ext*. ein Bst. radiert oder leerer Raum zur Worttrennung ist, läßt sich nicht entscheiden; sicher keine Oberlänge. i) *t* = III; dann 4—6 × V. k) 4—6 × V. l) zu *aspaduli* gehört ein zweites *i* oder *s* (III); dann 3—4 × V (die beiden letzten *ur*? IV). m) *l* = III (Oberlänge = I); *on* = II. n) *ñ*; lies *ne*? o) *le das* oder *le des* (*a* oder *e* III) Hs. p) 4—6 × V. q) 4—6 × V. r) *p* = III; *t* = II; dazwischen 2 × V; nach *t(?)* kein Bst.

1 ff.: zum Anfang vgl. vor allem eine Evangelien-Hs. des 8. Jh. mit irischem Einfluß (Wattenbach³ S. 495): *Qui scribere nescit nullum putat esse laborem. Tres digiti scribunt, duo oculi vident. Una lingua loquitur. totum corpus laborat...* 5 f. *indolunt* für *indolescunt*? Lücken = ? 6 f. *renes frangunt*? vgl. Wattenbach³ S. 283 aus Hs. des 8. Jh. (westgot. Recht) *renes frangit*. Vgl. auch Delisle, Cabinet des Mss. de la Bibl. Nat. 2, 1884, 400 f. aus Par. lat. 4415 (Brevarium Alar.) *ventrem et costas frangit*. 7/8 *furmidant*? 9 (*r?*)*elongia*? vgl. franz. *éloigner*. Wattenbach³ S. 283 wie ob. *longe a littera digitos pone*. Ähnlich öfter. 11 *adiutorem* oder ähnlich, vgl. Delisle a. a. O. *Si deum habeatis adiutorem vel protectore* 12 *liberare vis; portis?*